



Jahresbericht 2018



vereinigung bäuerlicher
organisationen im
fürstentum liechtenstein

VORWORT PRÄSIDENT

Landwirtschaft hat Zukunft und die Zukunft braucht Landwirtschaft. Mit dieser Maxime verbinde ich eine hohe Wertschätzung gegenüber der täglichen Arbeit der Bäuerinnen und Bauern. Die Kernaufgabe der Landwirtschaft ist die Nahrungsmittelproduktion. Damit die Bäuerinnen und Bauern diese gesellschaftlich wichtige Aufgabe effizient erledigen können, hat die Landwirtschaft berechtigte Forderungen an Politik und Gesellschaft: Unternehmerische Freiräume, Planungssicherheit und wirtschaftliche Perspektiven sind nur einige Themen, für welche sich die VBO seit Jahren einsetzt.

Wie kein anderer Wirtschaftszweig steht die Landwirtschaft immer mehr im Fokus der Öffentlichkeit und ist von politischen Themen und Entscheiden betroffen. Deshalb ist eine starke Interessensvertretung wichtig, bei der sich die bäuerlichen Vertreter mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen gezielt in die politischen Prozesse einbringen können. Aber auch die Basis ist gefordert: Jeder Landwirt kann und muss mit seiner täglichen Arbeit zum positiven Image der Landwirtschaft beitragen.

Die Erwartungshaltung der Gesellschaft an die Landwirtschaft verändert sich fortlaufend und ist nicht frei von Widersprüchen. Beispiel hierfür sind die hohen Ansprüche an eine artgerechte Tierhaltung und naturnahe Produktion und zugleich die Anforderungen an den Klima- und Umweltschutz. Wir sind hier gefordert der Gesellschaft aufzuzeigen, was die Landwirtschaft bereits alles leistet und zugleich uns beständig weiterzuentwickeln. Daher ist eine proaktive Öffentlichkeitsarbeit wichtiger denn je. In diesem Zusammenhang erwähne ich mit Stolz die einmal mehr attraktive Präsentation der Landwirtschaft an der LIHGA 2018. Solche Auftritte sind für die Bäuerinnen und Bauern bedeutend. Auch der von der VBO initiierte erste Weltacker in Liechtenstein hat für grosse Aufmerksamkeit bei der nicht bäuerlichen Bevölkerung gesorgt.

Ein weiteres aktuelles Thema ist die Digitalisierung. Sie hat längst alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche erreicht. Die Landwirtschaft kann in besonderem Masse davon profitieren. Mit zunehmendem Wis-

sen, dem Einsatz und der Vernetzung von digitalen Hilfsmitteln können Ressourcen- und Klimateffizienz gesteigert, das Wohl der Tiere weiter optimiert und die Arbeit der Landwirte erleichtert werden.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt die vielen Aktivitäten sowie das breite Arbeitsgebiet der VBO auf. Besonders hervorheben möchte ich die konstruktiven und wertvollen Gespräche mit der Landwirtschaftsministerin Dominique Hasler sowie die Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit der Regierung. Dadurch wurde die Grundlage für die Sicherstellung der Interessensvertretung für die Bäuerinnen und Bauern in den nächsten Jahren gelegt.

Abschliessend bedanke ich mich bei allen Bäuerinnen und Bauern für das Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes und die vielen konstruktiven Inputs. Jedes Mitglied leistet mit seiner Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum guten Gelingen. Mein besonderer Dank geht an den Vorstand, die Geschäftsstelle und den Geschäftsführer für die sorgfältige, professionelle und effiziente Zusammenarbeit.

Marcus Vogt, Präsident



**IHR ANSPRECHPARTNER
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN
BELANGEN.**

LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2018 – EIN EXTREMES JAHR

Ein heisses und trockenes Jahr sorgte in der Liechtensteiner Landwirtschaft für grosse Herausforderungen, für Ernteausfälle und für Rekordernten. Das Landwirtschaftsjahr wird als aussergewöhnlich trocken, sonnig und heiss in Erinnerung bleiben. Gemäss MeteoSchweiz war der Frühling 2018 der viertwärmste und der Sommer 2018 der dritt-wärmste seit Messbeginn im Jahr 1864. Die drei Sommermonate präsentierten sich zudem überaus sonnig mit jeweils sehr langer Sonnenscheindauer.

Diese ausserordentliche Witterung 2018 hatte erhebliche Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Die Niederschlagsmenge war in der Vegetationsperiode deutlich geringer als die letzten Jahre. Im Sommer machte sie ein Bruchteil der sonst üblichen Niederschlagsmenge aus. Die Folge war ein grosses Wasserdefizit, welches durch die stark eingeschränkte Bewässerungsmöglichkeit nicht ausgeglichen werden konnte. Deshalb kam es teilweise zu empfindlichen Ertragseinbussen.

Im Vergleich mit anderen Regionen in Europa war die Situation in Liechtenstein noch vergleichsweise akzeptabel. Im östlichen Mittelland und entlang des östlichen Alpennordhangs in der Schweiz machte die Regenmenge im Juli lediglich 20 - 30% der Norm aus.



Trockenschäden im Grünland und Ackerbau führten zu Futtermangel.

Besonders auffallend waren die kleinräumig unterschiedlichen Auswirkungen der Trockenheit, die vor allem im Grünland zu gebietsweisen starken Er-

tragsverlusten führte. Besonders betroffen waren die ersten beiden Schnitte Heu und Hemd als Folge der bereits im Frühling einsetzenden Trockenheit. Auch im Alpggebiet war der Futterertrag viel kleiner. Zudem war die Futterqualität teilweise weit unterdurchschnittlich. Zum Teil musste Futter zugekauft oder der Tierbestand reduziert werden.

Die Silomaiserträge waren je nach Lage und Bodentyp unterschiedlich: Auf sandigen Böden kam es zu starken Mindererträgen während auf grundnassen Böden hohe Erträge erzielt wurden.

Auch beim Brot- und Futtergetreide resultierten Ertragseinbussen, weil in der Zeit der Kornbildung das Wasser fehlte. Dadurch wurde auch die Kornqualität beeinträchtigt.

Bei Obst, Beeren und Reben wurden sehr gute Erträge mit hohen Qualitäten eingefahren. Nach der frostbedingten schlechten Ernte des Vorjahres wurden teils Rekordmengen verzeichnet.



Gutes Weinbaujahr mit hohen Erträgen und Qualitäten.

Kartoffeln und Zuckerrüben verzeichneten auf einigen Standorten Rekordernten mit guten Qualitäten. Für Gemüseproduzenten war 2018 ein anspruchsvolles Jahr. Es war geprägt durch tiefe Preise, vereinzelte Überproduktion und Trockenheit. Bei fehlender Bewässerung kam es zu Totalausfällen. Die Salatsaison startete laut dem Verband Schweizer Gemüseproduzenten später als im Vorjahr, die Mengen explodierten kurz nach Erntebeginn aufgrund des überaus warmen Frühlings. Trockenheit und Hitze sorgten im weiteren Jahresverlauf für

Ausfälle. Gross fielen auch die Karottenmengen aus. Das anhaltend trockene und warme Wetter sorgte dafür, dass der Krankheits- und Schädlingsdruck tief blieb.



Reichliche Ernte bei Stein- und Kernobst.

In der Tierhaltung verzeichneten Milchbauern einen leichten Anstieg der Produzentenpreise. Der Biomilchpreis blieb konstant auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Jahr 2017. Die Futterreserven und guten Qualitäten aus dem Jahr 2017 führten zu einem Anstieg der Milchmenge.

Die Produktion von Schlachtvieh stieg 2018 im Vergleich zum Vorjahr an. Die Produzentenpreise sanken entsprechend. Im Schlachtkuhmarkt gab es im August einen markanten, rasch einsetzenden Preissturz, nachdem wegen Futtermangel und Trockenheit viele Bauern ihre Kühe in den Schlachthof lieferten. Stabil blieb der Markt bei den Kälbern mit leicht tieferen Preisen als im Vorjahr. 2018 wurde in der Schweiz und Liechtenstein mehr Schaf- und Lammfleisch produziert als im Vorjahr. Teilweise kam es dadurch zu einer angespannten Marktsituation. Die Alplämmer wie auch andere marktentlastende Aktionen vermochten die sehr grossen Auffuhrzahlen an Schlachtlämmern unterschiedlicher Qualitäten nicht abzuräumen.

Bei den Schlachtschweinen war der Markt gesättigt. Das sorgte für einen entsprechenden Preisdruck. Weiter auf dem Vormarsch war das Geflügelfleisch. Die Inlandproduktion in der Schweiz und Liechtenstein stieg um rund 5% im Vergleich zum Vorjahr. Der lange Sommer und der schöne Herbst haben sich positiv auf die Verkäufe ausgewirkt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Generalversammlung: Am 9. April fand die 27. Generalversammlung der VBO im Vereinshaus Gamprin statt. Die Mitglieder genehmigten Jahresrechnung und Budgetvoranschlag und nahmen mit Karl Hilti ein neues Mitglied auf. Der Einsatz mehrerer VBO-Mitglieder zur erfolgreichen Erledigung von verschiedenen Geschäften wurde verdankt.



Regen Austausch zwischen Landwirten an der Generalversammlung.

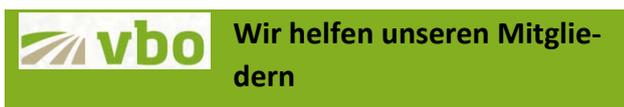
Mitgliederversammlungen: Am 10. September fand eine Mitgliederversammlung zu den Abänderungen von verschiedenen Verordnungen zum Landwirtschaftsgesetz und der Alpwirtschaft statt. Die Stossrichtung und Inhalte der VBO-Stellungnahme wurden breit abgestimmt.

Am 11. Dezember fand die traditionelle Mitgliederversammlung Landwirtschaft statt. Informiert wurde über aktuelle Themen aus der VBO-Arbeit (Nachfolgelösung Schoggigesetz, Neuerungen in der Agrarpolitik, Bewässerungskonzept, Rheindammsanierung und Energieeffizienzberatung). Anliegen und Vorschläge der Mitglieder wurden diskutiert und zur Bearbeitung entgegengenommen.



Mitgliederversammlung Landwirtschaft: Information über die geplante Rheindammsanierung.

Besprechung Berglandwirtschaft: Am 23. August fand in der Gemeindeverwaltung Triesenberg mit den Triesenberger Landwirten eine Besprechung zu den geplanten Änderungen der Verordnungen zum Landwirtschaftsgesetz statt. Gemeinsam mit Vertreter der Gemeinde und der Alpengenossenschaft Triesenberg wurde über die Anpassung der Beiträge für die Berglandwirtschaft beraten und die Stossrichtung der Stellungnahme mit den Triesenberger Landwirten festgelegt.



STELLUNGNAHMEN & POSITIONEN

Stellungnahmen und Positionen gehören zu den Kernaufgaben der VBO. Dabei geht es in erster Linie um die aktive Mitgestaltung der Agrarpolitik sowie um günstige Voraussetzungen für die Landwirtschaft. Nachfolgend werden die wichtigsten Stellungnahmen und weitere von der VBO bearbeitete Themen und Vorstösse zusammengefasst.

Abänderungen verschiedener Verordnungen zum Landwirtschaftsgesetz: Im Zuge der Umsetzung der ersten Phase des agrarpolitischen Berichtes aus

dem Jahre 2016 hat die Regierung ein erstes Paket an Verordnungsänderungen in die Vernehmlassung geschickt. Dabei ging es um Anpassungen, welche im agrarpolitischen Bericht vorgesehen wurden sowie um den Nachvollzug von Änderungen der Schweizer Agrarpolitik (Herbstpaket 2017). Zudem wurde ein Arbeitspapier zur Alpwirtschaft verfasst. Unter dem Miteinbezug der Kommissionsmitglieder, der betroffenen Berglandwirte und der Mitgliederversammlung wurde eine breit abgestützte, umfassende Stellungnahme verfasst. Diese hält fest, dass Landwirte auf unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen angewiesen sind, welche ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken. Zu den geplanten Abänderungen der folgenden Verordnungen hat die VBO zusammenfassend folgende Position eingenommen:

- Alpwirtschafts-Förderungs-Verordnung: Anpassung des Beitrages für ständige Behirtung mit Umtriebsweide und Herdenschutzmassnahmen sowie Wirkung der Bezugsberechtigung des Beitrags für laktierende Milchkühe prüfen.
- Landwirtschaftliche Begriffs- und Anerkennungsverordnung: Vollzugsbestimmungen betreffend eigener Arbeitskräfte detaillierter definieren; Systemwechsel auf Standardarbeitskräfte umsetzen.
- Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-Verordnung: Förderung des extensiven Ackerbaus, Nachvollzug der CH-Bestimmungen ohne zeitliche Verzögerung durchführen.
- Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-Verordnung: Zusatzbeitrag für Bergbetriebe erhöhen, RGVE Beschränkung für Triesenberg neu festlegen und für kleine und grosse Wiederkäuer gleich setzen bzw. für Schellenberg und Planken aufheben, RGVE Faktor Schafe den Milchkühen anpassen und den Zusatzbeitrag für weitere Ackerkulturen gewähren.
- Landwirtschaftsbetriebsinfrastruktur-Förderungs-Verordnung: Kritische Punkte wie Buchhaltungspflicht, Entscheidungsgrundlagen, Vertraulichkeit und Datenschutz, Zweckentfremdung, Funktion der Kommission, Corporate

Governance sind neu gemäss diverser bisheriger Stellungnahmen anzupassen.

- Zulassung von landwirtschaftsnahen Tätigkeiten: Überprüfung und verbindliche Orientierungskriterien einführen. Restriktiver Vollzug, welcher aber gleichzeitig den notwendigen Entwicklungsspielraum der Landwirtschaft nicht eingrenzt.
- Ethoprogramm-Förderungs-Verordnung: Übernahme der CH-Anforderungen im Tierhaltungsbereich damit keine Unterschiede resultieren.

Die breit abgestützte fundierte Stellungnahme der VBO hat dazu geführt, dass ein Grossteil der Forderungen der Landwirte aufgenommen wurde. Die sich aus den Abänderungen der Verordnungen ergebenden Änderungen wurden an der VBO Mitgliederversammlung vorgestellt.

Revidiertes Inventar der Naturvorrangflächen: Das Inventar der Naturvorrangflächen enthält eine genaue Umschreibung der schützenswerten Gebiete und Objekte innerhalb und ausserhalb von Schutzgebieten nach landesweiter und lokaler Bedeutung, die Schutzwürdigkeit, die möglichen Bedrohungen und die erforderlichen Schutzmassnahmen. Das Inventar wird periodisch auf Änderungen und Ergänzungen überprüft.



Tümpel mit angrenzender Hecke in der Gemeinde Schaan.

Die VBO hat das revidierte Inventar detailliert geprüft und in einer Stellungnahme auf die aus landwirtschaftlicher Sicht kritischen Punkte hingewiesen. Dabei wurde auf die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer übergeordneten Raum- und Nutzungsplanung hingewiesen. Weiters wurde eine qualitative Aufwertung der bestehenden Schutzgebiete vor einer quantitativen Ausdehnung gefordert (Qualität vor Quantität). Es gilt eine zusätzliche Überlagerung von ohnehin bereits bestehenden Schutzansprüchen zu verhindern und unnötige zusätzliche Beeinträchtigungen und Auflagen für die Landwirtschaft zu vermeiden. Ertragsausfall und zusätzlicher Aufwand für die Pflege von Naturvorrangflächen müssen finanziell abgegolten und langfristig gesichert sein. Weiters wurden in der Stellungnahme Fehleinschätzungen zu den Auswirkungen der landwirtschaftlichen Nutzung aufgezeigt und richtig gestellt.

Konzept Wolf Liechtenstein: Die Gefährdung von Nutztieren wird als primärer Konfliktherd aus der Wolfspräsenz gesehen. Die Förderung von Präventionsmassnahmen und die Vergütung von Schäden sind deshalb zentrale Elemente des Wolfsmanagements. Die Landwirtschaft ist direkt betroffen und wird je nach Ausgestaltung und Vollzugspraxis mit Konsequenzen konfrontiert. Als Grundlage für die Stellungnahme wurden die Erfahrungen aus dem benachbarten Kanton SG und Südtirol evaluiert.



Der Wolf hat liechtensteinisches Territorium betreten.

In der Stellungnahme hat die VBO einen in der Praxis umsetzbaren Herdenschutz mit gleichen Voraussetzungen wie im Kanton SG gefordert. Für die Umsetzung sind die notwendigen öffentlichen Mittel bereitzustellen und ein klarer, speditiver Vollzug sicherzustellen. Eine Steuerungsgruppe mit einem Vertreter der Landwirtschaft soll die Situation genau beobachten und die notwendigen Massnahmen mitgestalten können.

Betrieb einer Wanderschafherde: Die VBO hat sich in einer Stellungnahme für den Betrieb einer Wanderschafherde ausgesprochen. Bei einer korrekten und fachgerechten Umsetzung sieht die VBO in einer Wanderschafherde mit Behirtung durchaus eine positive Wirkung in der Öffentlichkeit. In einem einjährigen Versuch sollen Erfahrungen für eine eventuelle Fortführung gesammelt werden.

Sömmerungsverordnung - Tuberkulosebekämpfung: Die Tuberkulosesituation auf den Liechtensteiner Alpen in Vorarlberg hat sich im Berichtsjahr nicht geändert. Nach wie vor ist die Gefahr einer Übertragung von Tuberkulose (TBC) zwischen Rotwild und Weidevieh hoch. Daher hat sich die VBO dafür ausgesprochen, dass bis auf weiteres keine Sömmerung von Liechtensteiner Vieh auf Liechtensteiner Eigenalpen in Vorarlberg erfolgt.

Deutschland, Liechtenstein, Österreich und die Schweiz wollen bei der Überwachung und Bekämpfung der Tuberkulose beim Rotwild im Alpenraum enger zusammenarbeiten. Vertreter der vier Länder haben eine gemeinsame Erklärung unterschrieben. Ziel ist es, die Ansteckung von Menschen und Nutztieren zu verhindern. Die Überwachung und Bekämpfung soll zwischen Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz verstärkt koordiniert erarbeitet und umgesetzt werden. Dazu wird eine länderübergreifende Kerngruppe eingesetzt. Die Ausbreitung der Tuberkulose beim Wild sowie der Erfolg der Bekämpfungsmassnahmen soll transparent für alle dokumentiert werden. Wo Lücken in der Forschung bestehen, sollen diese gemeinsam angegangen werden.

Rheindammsanierung: Die VBO wurde über das anstehende Generationenprojekt „Rheindammsanierung“ frühzeitig informiert. Der Zustand des Rheindamms ist insgesamt so gut wie noch nie. Die Stabilität für ein Jahrhunderthochwasser ist vorhanden. Für ein Hochwasser, wie es alle 300 Jahre einmal vorkommen könnte, reicht die Dammsstabilität allerdings nicht aus, in bestimmten Abschnitten ist sie sogar äusserst kritisch. Ein Dambruch wie im Jahre 1927 würde zu einem enormen volkswirtschaftlichen Schaden (auch für die Landwirtschaft) führen, den Liechtenstein nicht aus eigener Kraft bewältigen könnte. Deshalb hat die Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus oberste Priorität. Die Regierung hat das Amt für Bevölkerungsschutz mit der Erarbeitung eines Vorprojektes zur Dammsanierung beauftragt. Eine Flussaufweitung stellt nur eine von vielen Varianten dar.



Oberste Priorität hat die Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus für die Bevölkerung.

An den Informationsveranstaltungen wurden die bäuerlichen Anliegen vertreten und die Mitglieder über die geplante Rheindammsanierung informiert. Die Regierung hat der VBO den frühzeitigen Miteinbezug in die relevanten Projektschritte und Massnahmen zugesichert. Zudem hat die VBO eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die Auswirkungen von möglichen Rheinaufweitungen prüfen wird.

Wildschadenbekämpfung - Unterstützung Landwirte: Dachs, Biber, Rot- und Schwarzwild, Rabenkrähen und Grossraubtiere (Luchs, Wolf, Bär) breiten

sich immer weiter aus und verursachen teilweise beträchtliche Schäden an Infrastrukturen und Kulturen. Die VBO unterstützt die betroffenen Landwirte, indem Schäden aufgenommen und dokumentiert und das Problem gegenüber den Behörden aufgezeigt wird.



Frassschäden (z.B. abgefressene Maiskolben) an landwirtschaftlichen Kulturen durch Rotwild schmälern den Ernteertrag.



Die Biberburg im Tentschagraben verursachte einen erheblichen Rückstau.

Im Berichtsjahr wurden durch die Intervention der VBO im Gebiet Tentschagraben in Gamprin-Bendern die notwendigen Massnahmen gegen den Biber getroffen und eine grossräumige Vernässung vermieden. Zudem wurde das zuständige Amt für Umwelt bei der Schadensbegleichung in die Pflicht genommen. Das Konzept Biber Liechtenstein wurde zwar im Berichtsjahr von der Regierung genehmigt, dennoch läuft der Vollzug nur langsam und Präven-

tionsmassnahmen werden zeitverzögert umgesetzt. Die VBO ist hier um Lösungen bemüht.

Positionspapier Trockenheit: Die VBO setzt sich seit Jahren für eine vernünftige Bewässerungslösung ein. Die aussergewöhnliche Trockenheit im Berichtsjahr hat einmal mehr gezeigt, welche negativen Folgen die fehlende Bewässerungslösung für Liechtensteiner Landwirte hat. Die VBO hat in einem Positionspapier Sofortmassnahmen gegen Trockenheit und eine praxistaugliche Bewässerungslösung gefordert.



Amt für Umwelt und VBO suchen gemeinsam Lösungen für die Wasserentnahme aus Fließgewässern.

Zur Konkretisierung einer langfristig praktikablen Bewässerungslösung wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, welche zusammen mit dem Amt für Umwelt das Bewässerungskonzept erarbeitet und umsetzt. Ohne geeignete Bewässerungslösungen wird die Liechtensteiner Landwirtschaft laufend Anbauverträge für attraktive Kulturen verlieren. Der daraus resultierende Schaden kann ein grosses wirtschaftliches Ausmass annehmen.

Die vielen Stellungnahmen und Medienbeiträge haben eine gewisse Bewegung ins Thema gebracht. In verschiedenen Gesprächen wurde ein erster wichtiger Schritt mit der Regelung des Wasserbezugs ab Hydrant erreicht. Die VBO wird dieses Thema weiterverfolgen und sich für ein praxistaugliches System einsetzen.



Eine praxistaugliche Bewässerungslösung ist zwingend nötig und dringlich.

Rehkitzschutz: Landwirte, Jäger und Behörden haben zusammen die Massnahmen für 2018 festgelegt. Wie in den Vorjahren hat die VBO in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft einen Aufruf zum Rehkitzschutz an alle Landwirte durchgeführt. Zudem hat die VBO erwirkt, dass erstmals alle Landwirte ein Merkblatt mit Risikoflächen sowie einen Vorgehensplan erhielten. In einem Medienbericht wurde auf den Rehkitzschutz hingewiesen und sensibilisiert. Die VBO bedankt sich bei allen Landwirten für die Mitarbeit. Die Landwirte leisten durch korrektes Verhalten einen wesentlichen Beitrag zur Imagepflege.



Jäger beim Verblenden einer Setzwiese.

ABSATZFÖRDERUNG UND MESSEN

Gemäss Landwirtschaftsgesetz unterstützt der Staat Massnahmen zur Förderung des Absatzes. Die Absatzförderung leistet einen Beitrag zur Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für die produzie-

rende Landwirtschaft, damit die Abhängigkeit der Landwirte von anderen staatlichen Stützungsmaßnahmen reduziert werden kann. Übergeordnete Zielsetzung der Absatzförderung ist somit die Schaffung von Wertschöpfung für die Landwirtschaft.

Internationale Grüne Woche, Berlin (IGW): Die weltweit grösste Messe für Landwirtschaft und Ernährung ist eine wichtige Plattform zur Netzwerkpflge mit Schlüsselpersonen und Entscheidungsträgern. Gemeinsam mit den Ausstellungspartnern Milchhof und Brauhaus wurde die IGW 2018 organisiert, durchgeführt und Vorbereitungen für den gemeinsamen Auftritt 2019 getroffen. Für den Milchhof ist der Auftritt für die weitere Markterschliessung des Liechtensteiner Käses von grosser Bedeutung und somit auch für die Liechtensteiner Milchwirtschaft wichtig.



Der Liechtensteiner Käse fand an der IGW grossen Zuspruch.

LIHGA 2018: Der LIHGA-Auftritt war eines der Highlights im Berichtsjahr. Er stand im Zeichen des Kulturerbejahres 2018 („denkx18“). Die VBO realisierte das wiederum sehr beliebte LILA Zelt (Zelt der Liechtensteiner Landwirtschaft) mit Partnern aus der Ernährungswirtschaft und angrenzendem Tierzelt. Unter dem Motto „Kultur im Teller: Erbe essen. Essen erben.“ zeigte die VBO eine Sonderschau zum Thema Kulturpflanzen. Der landwirtschaftliche Auftritt an der LIHGA mit dem LILA Zelt war einmal mehr sehr positiv und erfolgreich. Das LILA Zelt hat bei den Besuchern grosse Aufmerksamkeit erzielt.

Der Anlass „Politik trifft Landwirtschaft“ war einmal mehr ein grosser Erfolg.



Das LILA Zelt an der LIHGA war einmal mehr Treffpunkt und erfuhr grosses Lob unter den Besuchern.

Am 4. September fand im LILA Zelt die „Mittagstafel Baukultur“ statt. Impuls-Geber und Experten brachten den Anwesenden die „Davos Declaration“ näher und konnten ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum Thema „Baukultur“ weitergeben. Dazu gab es in sogenannten „Kulturerbehäppchen“ Wissenswertes und Anekdoten zu Kulturpflanzen und Liechtensteiner Spezialitäten. Das LILA Zelt erwies sich als hervorragende Plattform um die Anliegen der Landwirtschaft zu deponieren. Am 7. September besuchte das Erbprinzenpaar das LILA Zelt und liess sich detailliert über die Liechtensteiner Landwirtschaft informieren.



Das Erbprinzenpaar zu Besuch im Landwirtschaftszelt.



Köstlichkeiten der Liechtensteiner Landwirtschaft an der LIHGA.

Naturpark Rätikon: An den zwei öffentlichen Workshops vom 26. Juni und 7. November zum geplanten Naturpark Rätikon (Internationaler Naturpark in der Berglandwirtschaft des Rätikons im Grenzgebiet zwischen Schweiz, Österreich und Liechtenstein) wurden die Anliegen der Landwirtschaft vertreten. Weiters wurde die VBO zur grundsätzlichen Einschätzung betreffend der Realisierung eines grenzüberschreitenden Naturparks Rätikon im Rahmen der Machbarkeitsstudie interviewt und in das weitere Vorgehen miteinbezogen.

Swissness: Die VBO ist eng in den Swissness Prozess eingebunden und verfolgt die Entwicklung aufmerksam. Der Miteinbezug Liechtensteins in Swissness (Auslobung mit dem Schweizer Kreuz) ist aufgrund des gemeinsamen Agrarmarktes Schweiz-Liechtenstein äusserst wichtig.

Nachfolgeregelung Schoggigesetz: Per 1. Januar 2019 tritt in der Schweiz die gesetzlich geregelte Nachfolgelösung für das Schoggigesetz in Kraft. Liechtenstein und die Schweiz bilden durch den Zollvertrag von 1923 einen gemeinsamen Wirtschaftsraum mit offenen Grenzen. In diesem Raum müssen in den Markt eingreifende Massnahmen einheitlich angewendet werden, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Dies betrifft auch die Gleichbehandlung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die über die gemeinsame Zollgrenze nach

Liechtenstein eingeführt oder aus Liechtenstein ausgeführt werden. Der Notenaustausch vom 31. Januar 2003 regelt die finanzielle Beteiligung Liechtensteins an Markt- und Preisstützungsmassnahmen der schweizerischen Landwirtschaftspolitik und damit die Teilnahme am schweizerischen Zulagen- und Beihilfesystem. Dies bedeutet einerseits den Einbezug der Betroffenen in Liechtenstein in den Bereichen Produktion, Handel und Verarbeitung in das schweizerische Subventionsinstrumentarium. Andererseits auch die finanzielle Beteiligung des Fürstentum Liechtenstein an dessen Kosten. Ziel der Vereinbarung ist es, vergleichbare Wettbewerbsbedingungen im gemeinsamen Wirtschaftsraum zwischen Liechtenstein und Schweiz zu garantieren. Die VBO war massgeblich daran beteiligt, dass für Liechtenstein eine mit der Schweiz vergleichbare Lösung realisiert wurde. Diese sieht eine Zulage für Verkehrsmilch sowie eine Zulage für Getreide vor. Der Liechtensteiner Landwirt wird damit gegenüber dem Schweizer Landwirt nicht benachteiligt.

Bewilligung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen: Auf verschiedenen Ebenen wurden Aktivitäten unternommen um den grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr für die Landwirtschaft zu vereinfachen.

Postulat zur Ökologisierung der Landwirtschaft: Die Freie Liste hat ein Postulat zur Förderung und Stärkung einer ökologischen Landwirtschaft eingereicht. Darin wird die Regierung eingeladen, die Ökologisierung der Landwirtschaft in Liechtenstein gezielt voranzutreiben und alle erforderlichen Massnahmen zu treffen. Die Absicht ist ein Bioland Liechtenstein mit einer flächendeckenden Bio Landwirtschaft nach Bio Suisse Richtlinien. Die Regierung soll die positiven Aspekte aufzeigen, welche eine Fokussierung auf eine stärkere Ökologisierung der Landwirtschaft für das Gemeinwohl, die regionale Wertschöpfung, die Bodenfruchtbarkeit, die Wasserqualität und die Biodiversität mit sich bringen.

In einer Stellungnahme hat die VBO die Überweisung des Postulats begrüsst. Damit ergibt sich die

Chance für eine breite politische Diskussion. Die Regierung erhält die Möglichkeit, ihre Vorstellungen zur zukünftigen Ausrichtung der Landwirtschaft mitzuteilen. Andererseits spricht sich die VBO jedoch klar gegen eine staatlich verordnete Biolandwirtschaft mit hohen finanziellen Anreizen aus. Aus Sicht der VBO ist dies der falsche Ansatz und würde letztendlich in ein marktwirtschaftliches Fiasko führen. Zudem darf es nicht zu einer Ausmarchung und Herabwürdigung der „konventionellen“ Landwirtschaft führen.

MITGLIEDERSERVICE

Die VBO unterstützt ihre Mitglieder mit einem vielfältigen Dienstleistungsangebot. Je nach Wunsch der Mitglieder werden verschiedene Hilfestellungen angeboten.

Fahrbewilligung Alpen: Auf Antrag der VBO hat die Regierung eine Sonderfahrbewilligung für Alpbestösser ausgesprochen und eine entsprechende Weisung erlassen. Die Ausnahmegewilligung ermöglicht Alpbestössern Alpstrassen mit Fahrverbot für die Dauer der Sömmerung der eigenen Tiere zu befahren.

Düngefenster: Die VBO hat für Landwirte im Januar ein Düngefenster erwirkt. Rund 20 Landwirte haben das Düngefenster genutzt. Dadurch wurde Engpässen bei der Lagerkapazität vorgebeugt.

Aktion Bodenproben: Im Winter wurde eine Bodenprobenaktion für Mitglieder durchgeführt. Die Mitglieder haben von einem attraktiven Analysenangebot profitiert und vor Vegetationsbeginn die Grundlage für die Düngungsplanung erhalten.

Website und Newsletter: Auf der VBO Website stehen sämtliche relevante Informationen den Mitgliedern und weiteren Personen zur Verfügung. Die Mitglieder werden zudem mit einem Newsletter

laufend über Aktivitäten und Dossiers informiert. Neben Mitgliederversammlungen und Generalversammlung ist die Website die wichtigste Informationsplattform, die auch rege benutzt wird. Die Website www.vbo.li wurde im Geschäftsjahr rund 18'500-mal von insgesamt rund 2'500 Nutzern aufgerufen. Mit einem E-Mail Newsletter wird der Informationsfluss an die Mitglieder ergänzt (2018 wurden 21 Newsletter an die VBO Mitglieder versandt).

Liebe VBO Mitglieder

Im folgenden Newsletter möchten wir Euch über derzeit aktuelle Themen informieren. Auf der VBO-Website www.vbo.li gibt es weitere Informationen:

Erinnerung: VBO Mitgliederversammlung am Mittwoch, 20. Februar 2019

Am **Mittwoch, 20. Februar 2019** findet von 13:30 bis ca. 16:00 Uhr die VBO Mitgliederversammlung im **Vereinshaus in Gamprin** statt.

Dabei wird über wichtige und interessante Themen informiert:

- Aktuelles zu Tierschutz und Tierhaltung (Peter Malin und Werner Brunhart)
- Wolfskonzept: Aktueller Stand und Informationen zu Herdenschutzmassnahmen (Olivier Nägele, Cathérine Frick, Sven Baumgartner)

[Einladung und Programm](#)

Nutzt diese Gelegenheit um euch zu informieren und euch auszutauschen.

Übersicht zu den wichtigsten Verordnungsänderungen 2019

Verschiedene Verordnungen zum Landwirtschaftsgesetz wurden angepasst. Die folgende Übersicht fasst die wichtigsten Änderungen zusammen.

- **Übersicht** (Das Informationsblatt informiert auch über die Förderung zur Ausrüstung von Feld- und Gebläsespritzen mit einer Innenreinigung und über die befristete Sonderregelung bei RAUS-Bestimmungen.)

Freundliche Grüsse

Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO)

Der Newsletter informiert die Mitglieder kurz und prägnant über die aktuellen Themen.

Littering - gemeinsame Infokampagne mit dem Fischereiverein Liechtenstein: Die Verschmutzung der Felder und Fließgewässer mit Abfällen ist ein zunehmend akuter werdendes Problem. Der Fischereiverein Liechtenstein und die VBO haben in verschiedenen Geschäftsbereichen Anknüpfungspunkte. Deshalb haben die beiden Vorstände eine erste Zusammenarbeit beim Thema Littering beschlossen und eine Kampagne gegen das achtlose Wegwerfen von Abfall (Littering) lanciert. Die im Jahr 2013 von der VBO gestartete Kampagne mit den Informationstafeln „Abfall macht mich krank“ wurde damit neu und breiter ausgerichtet. Mittlerweile wurden von den Landwirten in jeder Gemeinde Tafeln auf verschiedenen Standorten angebracht.



Der Fischereiverein und die VBO setzen sich gemeinsam gegen Littering ein.

Berufsförderungsprogramm: Per Ende 2018 waren insgesamt 54 Praktikanten aus 3 Ländern auf 27 Landwirtschaftsbetrieben tätig. Die Praktikanten stammen aus Brasilien (25 Personen), der Ukraine (28 Personen) und Moldawien (1 Person). 2018 wurden 48 neue Verträge abgeschlossen und 17 Verlängerungen durchgeführt. Praktikanten und Arbeitskräfte sind weiterhin sehr gefragt. Neben den 2-jährigen Praktika werden zunehmend häufiger auch Kurzpraktika (5 Monate) zur Bewältigung von Arbeitsspitzen nachgefragt.

Energieproduktion auf Landwirtschaftsbetrieben: Aufbauend auf den Ergebnissen und der positiven Resonanz der VBO Studie „Photovoltaikpotential auf Landwirtschaftsbetrieben“ wurde die Weiterführung des Projektes in drei Bausteinen beschlossen. Diese beinhalten Energieeffizienzberatung, Impulsprogramm Leitungsausbau und ein Pilotprojekt zur Speicherlösung. Im Berichtsjahr wurden die Grundlagen für eine finanziell unterstützte betriebsindividuelle Energieeffizienzberatung für VBO Mitglieder erarbeitet, welche in den Jahren 2019 und 2020 umgesetzt wird. Die Arbeiten der VBO haben mit dazu beigetragen, dass der Leitungsausbau ausserhalb der Bauzone in Zusammenhang mit PV-Anlagen nun finanziell unterstützt wird. Auf zwei Landwirtschaftsbetrieben wurden die Vorarbeiten für das Pilotprojekt Speicherlösung durchgeführt, welches voraussichtlich 2019 realisiert wird.

Um das Thema Energieproduktion Landwirtschaft weiter zu vertiefen, hat die VBO an einer Impulsveranstaltung und an einem Workshop zur Energievision 2050 und Energiestrategie 2030 für Liechtenstein Ideen und Möglichkeiten der Landwirtschaft präsentiert. Dabei wurden die zukünftigen Herausforderungen der Energiewirtschaft aufgezeigt. Die Tatsache, dass fossile Energieträger zur Neige gehen und Alternativen notwendig sind, bringt für die Landwirtschaft zusätzliche Chancen. Im Grundsatz wurde die mit der Energieproduktion auf Landwirtschaftsbetrieben verfolgte Stossrichtung bestätigt. Die Landwirtschaft wird in der weiteren Energiestrategie eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Die VBO wird verschiedene Lösungen prüfen, damit die Landwirtschaft die Entwicklung der Energieproduktion bestmöglich nutzen kann (zusätzliches Einkommen).



Dachflächen auf Landwirtschaftsgebäuden eignen sich sehr gut für die nachhaltige Energieproduktion.

DNA Herkunfts-Check Schweizer Fleisch: Seit Juli 2018 hat die Schweiz ein neues Kontrollsystem für Schweizer Rind- und Kalbfleisch eingeführt. In den Schlachtbetrieben wird von jedem Schlachtvieh, vorerst allerdings erst bei Rindern und Kälbern, eine Muskelprobe entnommen und die DNA in einer Datenbank hinterlegt. Metzgereiläden, welche mit dem Label „DNA-TraceBack“ ausgezeichnet sind, verpflichten sich, nur Schweizer Fleisch zu beziehen und in Verkehr zu bringen. Die VBO hat mit Providende geklärt, dass Liechtenstein voll in dieses System integriert wird. Der liechtensteiner Nutztierbe-

stand ist ein Teil des schweizerischen Kollektivs. Der Tierverkehr zwischen Liechtenstein und der Schweiz ist frei. Die landwirtschaftlichen Nutztiere werden in den gleichen Datenbanken geführt und werden bei der Schlachtung in der Schweiz ebenfalls als inländische Tiere registriert.



Wir unterstützen Bäuerinnen und Bauern

BILDUNG

Je nach Bedarf und Aktualität werden verschiedene Kurse und Weiterbildungsmöglichkeiten organisiert. Themen werden nach Möglichkeit so aufgearbeitet, dass sie die für Liechtenstein relevanten Inhalte abdecken und somit für die Teilnehmer einen Mehrwert bilden.

Erasmus+: Aufgrund der positiven Erfahrungen der bisherigen Teilnehmer und der gewonnenen Kontakte im landwirtschaftlichen Bildungsbereich wurde ein Folgeantrag ausgearbeitet und bewilligt. Für die Projektdauer von Juni 2018 bis Mai 2020 stehen 3 Personenmobilitäten für finanziell unterstützte Praktika von Junglandwirten in den EU-Staaten zur Verfügung. Im Berichtsjahr haben sich 2 Junglandwirte für eine Teilnahme 2019 entschieden.

Lehrbetriebe FL: Auf folgenden Mitgliederbetrieben werden Lehrlinge ausgebildet:

Ospelt Anton	Schaan
Erne Beat	Triesen
Wolfinger Christian	Balzers
Schreiber Herbert	Schaan
Frick Karl	Balzers
Schierscher Simon	Schaan
Büchel Willi	Ruggell

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ein grosser Teil der Bevölkerung hat kaum noch einen Bezug zur Landwirtschaft und bezieht seine Informationen aus den Medien ohne je selbst einen Stall oder ein Feld betreten zu haben. Das Potenzial der Öffentlichkeitsarbeit liegt darin, Landwirtschaft nahbar zu machen und eine Bindung zu den Menschen aufzubauen. Durch Transparenz und fachlich fundierte Informationen kann die Landwirtschaft Missverständnisse aufklären und eine Beziehung zur nichtbäuerlichen Bevölkerung herstellen, um ihr Image zu verbessern. Die VBO legt darauf grossen Wert und informiert laufend in Medienmitteilungen sowie gezielten Beiträgen in Zeitschriften (z.B. Panorama) und über die Website über die verschiedensten Themen.

Bodenfruchtbarkeitstag: Am 15. September fand der 1. Bodenfruchtbarkeitstag auf dem Weidriethof in Schaan statt. Mit einem eigenen Stand hat die VBO die Liechtensteiner Landwirtschaft mit ihren besonderen Rahmenbedingungen vorgestellt. Im Anschluss an die Referate wurden auf dem Feldrundgang verschiedene aktuelle Themen rund um die Bodenfruchtbarkeit besprochen und die Anliegen der Landwirtschaft aufgezeigt.



Georg Frick stellt beim Ackerrundgang seine Gründüngung vor. Unter den Teilnehmern sind mehrere interessierte Landtagsabgeordnete.

agroPreis 2018: Das VBO Mitglied Andreas Näscher gewinnt mit dem Projekt «Hanf: vom Feld zurück auf die Teller» den Saalpreis anlässlich der agroPreis-Verleihung 2018 im Kursaal in Bern. Die VBO gratuliert zu dieser grossen Ehre, welche für die Liechtensteiner Landwirtschaft eine hervorragende Imagewerbung darstellt. Die VBO Vertreter nutzten diese Veranstaltung zudem zur Netzwerkpflege und ermuntert alle Landwirte, diesen eingeschlagenen Weg fortzusetzen.



Andreas Näscher aus Eschen gewann mit dem Projekt „Hanf: vom Feld zurück auf die Teller“ den Saalpreis an der agroPreis Verleihung 2018.

Weltacker 2'000m² Mauren: 2018 wurde in Mauren der erste Weltacker in Liechtenstein angelegt. Auf 2'000m² (jene Ackerfläche welche pro Kopf jedem von uns zur Verfügung steht) erfuhren alle interessierten Passanten eindrücklich mehr über den Gesamtzusammenhang zwischen Boden als Lebensgrundlage, Boden als Ernährungsgrundlage, regionale Nahrungsmittelproduktion und Selbstverantwortung. In Zusammenarbeit mit der Agra hpz Anstalt in Mauren wurden eine breite Palette an Kulturpflanzen wie Mais, Hirse, Quinoa, Kartoffeln, Zuckerrüben, Süsskartoffeln, Soja, Kürbis, Sonnenblumen, Erbsen und diverses Gemüse angebaut. Auf dem Weltacker befand sich wahrscheinlich auch das nördlichste Reisfeld der Erde. Der Weltacker hat den zahlreichen Besuchern eindrücklich aufgezeigt wie essentiell der Boden für die Lebensmittelproduktion ist und anschaulich vermittelt, welche breite Palette an Nutzpflanzen in Liechtenstein angebaut wird.



In Zusammenarbeit mit der agra hpz Anstalt, der Gemeinde Mauren und in Anlehnung an das Kulturerbejahr „denkx18“ wurde der 1. Weltacker in Liechtenstein realisiert.

Tag der offenen Stalltür: In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mauren hat die VBO den Tag der offenen Stalltür auf dem Betrieb von Andreas und Carolin Kaiser mit grossem Erfolg durchgeführt. Es waren zahlreiche interessierte Personen vor Ort. Die Besucher erfuhren in einem Rundgang mit Infopostern mehr über Fütterung, Aufzucht und Milchproduktion stellvertretend für die Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein.



Präsident Marcus Vogt begrüsst die interessierten Besucher auf dem Betrieb von Andreas und Carolin Kaiser.



Wir setzen uns ein für ein positives Image der Landwirtschaft

KOOPERATION & INFORMATIONSAUSTAUSCH

Der Informationsaustausch mit Mitgliedern und Aussenstehenden ist für eine schlagkräftige Interessensvertretung von grosser Wichtigkeit. Ergänzt wird der Informationsaustausch über ein breites Netzwerk und die Kooperation mit Partnern aus der Schweiz und mit weiteren benachbarten Ländern.

Informationsaustausch mit dem Ministerium und Amt für Umwelt: Die regelmässig stattfindenden Arbeitssitzungen mit Vertretern des Ministeriums für Inneres, Bildung und Umwelt, des Amtes für Umwelt und der VBO haben sich bewährt und wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Die VBO konnte auf die bäuerlichen Bedürfnisse hinweisen und dafür sorgen, dass diese frühzeitig berücksichtigt werden. Im Berichtsjahr wurden die Themen Interpellation Ökologisierung Landwirtschaft, Agrarpolitischer Bericht, Anpassung Verordnungen zum Landwirtschaftsgesetz Energieproduktion, Wildtierschäden, Bewässerung, Messen, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Leistungsvereinbarung behandelt.

Vierländertreffen der Bauernverbände: Die VBO hat auf Einladung des Deutschen Bauernverbandes am Vierländertreffen der Spitzendelegationen der nationalen Bauernverbände aus Deutschland, Österreich der Schweiz und Liechtenstein teilgenommen. Die VBO Delegation umfasste Präsident Marcus Vogt, Geschäftsführer Klaus Büchel und Vorstandsmitglied Richard Schierscher. Trotz der in verschiedener Hinsicht sehr unterschiedlichen Ausgangslagen zeigte sich, dass sich alle sehr ähnlichen Herausforderungen gegenüber sehen. Allen gemeinsam ist vor allem auch der permanente Kampf um angemessene, faire Produzentenpreise. Zur Behandlung gelangten diverse Sachthemen. Darunter die gemeinsame Agrarpolitik der EU, Auswirkungen des Brexit, Probleme mit Grossraubtieren, Kritik am Pflanzenschutz und der Abschluss von Freihandelsabkommen und deren Auswirkungen. Das

nächste Vierländertreffen findet im Jahr 2020 in Liechtenstein statt.



Das Vierländertreffen der Bauernverbände war ein wichtiger Gedankenaustausch und gab neue Inputs für die VBO Arbeit.

Internationale Bodenseekonferenz (IBK): Auf Einladung der Bodenseekademie hat die VBO an der „8. Konferenz der Gentechnikfreien Regionen am Bodensee“ teilgenommen. Im Zentrum des internationalen Austausches stand die gentechnikfreie, nachhaltige und zukunftsorientierte Land- und Lebensmittelwirtschaft. Im Hinblick auf die globalen Entwicklungen (Landverlust, Klimawandel, Bevölkerungswachstum) wurde die grosse Bedeutung der nachhaltigen Ernährungssicherung im Alpenraum durch eine lokal produzierende gentechnikfreie Landwirtschaft betont.

Wirtschaftstreffen Rheinland-Pfalz: Auf Einladung des Stellvertretenden Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz Dr. Volker Wissing nahm die VBO am Wirtschaftstreffen teil. Interessant war der Gedankenaustausch mit den zuständigen Personen für Agrarmarketing und Landwirtschaftsentwicklung. Das Bundesland Rheinland-Pfalz investiert einerseits eine beträchtliche Summe für die Vermarktung der Weine. Andererseits nutzt Rheinland-Pfalz die Landwirtschaft (Weinbau) als sympathisches Zugpferd bei Auslandskontakten um auf die Vorzüge dieses Bundeslandes für einen möglichen Wirtschaftsstandort hinzuweisen.

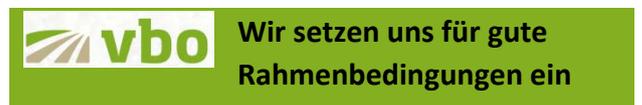
Exkursion Landwirte aus Thüringen: Auf Anfrage von Liechtenstein Marketing hat die VBO eine Exkursion mit 30 Landwirten aus Thüringen durchge-

führt. Besucht wurden die Betriebe Bangshof in Ruggell und BG Bendurahof in Bendern. Die VBO informierte über Strukturen und Produktion der Liechtensteiner Landwirtschaft. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren äusserst positiv. Für Liechtenstein Marketing sind Exkursionen zum Thema Landwirtschaft wichtig.



Landwirte aus Thüringen zu Gast auf dem BG Bendurahof in Bendern.

Internationale Netzwerke: Besonders wertvoll für die VBO ist der enge Kontakt zum Schweizer Bauernverband. Durch den Miteinbezug in die Beratungen können so die verschiedenen Sachgeschäfte besser im Gesamtkontext beurteilt und geeignete Massnahmen für die Liechtensteiner Landwirtschaft abgeleitet werden. Im Geschäftsjahr 2018 waren insbesondere die Themen Schoggigesetz, Gewässer- und Ressourcenschutz, agrarpolitische Debatte und die Initiative für Ernährungssouveränität im Fokus.



VBO INTERN

Leistungsvereinbarung mit der Regierung

Regierung und VBO einigten sich auf eine Fortführung der bewährten Leistungsvereinbarung, welche seit Juli 2009 besteht. Sie ermöglicht eine professi-

onelle Geschäftsführung und sichert ein Grundangebot für die Mitglieder.

Neumitglieder

Im Berichtsjahr wurden folgende Neumitglieder aufgenommen: Karl Hilti (Schellenberg)

Austritte

Elisabeth Gmeiner (Betriebsaufgabe), Doris Prezelly-Pfefferkorn (Betriebsaufgabe), Franky Willinger (Auswanderung), Ernst Nigg, Leopold Schurti

VORSTAND/GESCHÄFTSSTELLE

Vorstand und Geschäftsstelle setzten sich im Berichtsjahr 2018 aus folgenden Personen zusammen:

Vogt Marcus, Triesenberg	Präsident
Büchel Willi, Ruggell	Mitglied Vorstand
Erne Beat, Triesen	Mitglied Vorstand
Schierscher Richard, Schaan	Mitglied Vorstand
Wolfinger Christian, Balzers	Mitglied Vorstand
Büchel Klaus, Mauren	Geschäftsführer
Lampert Hubert (Triple-In Tax and Trust Solutions Est.), Schaan	Externe Revisionsstelle



Ihr kompetenter Ansprechpartner

KOMMISSIONEN/ARBEITSGRUPPEN

Folgende Mitglieder arbeiten aktiv in Kommissionen oder Arbeitsgruppen mit:

- **Allgäuer Thomas: Arbeitsgruppe Wildschäden** - Entschädigung von Wildschäden regeln.
- **Büchel Josef: Kommission für die Ausrichtung von Bewirtschaftungsbeiträgen zur Erhaltung der Magerwiesen** - Beurteilung von Bewirtschaftungsmassnahmen.
- **Büchel Josef: Milchmengenregelungskommission** - Landeskontingent festlegen, Gesuche behandeln und freiwerdende Mengen zuteilen.
- **Büchel Klaus: IG Alpenrhein** - Entwicklungen Alpenrhein und Rheinaufweitung kritisch überwachen und bei Bedarf Massnahmen koordinieren, Kontakt und Informationsaustausch mit CH-Organisationen.
- **Büchel Klaus: Präsident Stiftungsrat Agrarmarketing** - Geschäftsführung, strategische Ausrichtung der Agrarmarketing-Massnahmen zusammen mit dem Stiftungsrat, Absatzförderungsmassnahmen koordinieren.
- **Büchel Klaus: Swissness** - Gleichbehandlung mit Schweizer Marktteilnehmern sicherstellen, Swissness-Gesetzgebungsprozess begleiten und überwachen, Marktzugang für Liechtensteiner Rohstoffe gewährleisten.
- **Büchel Willi, Hans Ospelt: Jagdbeirat** - Konzept Wolf Liechtenstein, Massnahmen Tuberkulosevorbeugung, Luchsmonitoring, Rotwildmanagement, Abschussplan.
- **Bühler Normann: Natur- und Landschaftsschutzkommission** - keine Sitzung im Geschäftsjahr.
- **Frick Gebhard: Kommission für Statistik** - Statistisches Programm 2018 und 2019, Datenschutzgesetzgebung, Statistikverordnung, Ergebnisse Volkszählung, Bankstatistik.
- **Frick Gebhard: Kommission Obligatorische Unfallversicherung** - Revision und Anpassung Unfallversicherungsgesetz.

- **Hilti Alexander: Arbeitsgruppe Neobiota** - gezielte Verhinderung und Bekämpfung von Neophyten in der Landwirtschaft.
- **Hilti Martin: Tierschutzbeauftragter** - Überprüfung der Amtspraxis.
- **Kind Norman: Kommission zur Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft** - Investitionsgesuche beraten und Empfehlungen abgeben.
- **Luppi Marco: Landesalpenkommission** - Abänderungen der Alpwirtschafts-Förderungs-VO, Umsetzung Bewirtschaftungspläne, Kleinvieh-alpung, Alpung von Mutterkühen, Mistausbringung auf Sücka, Grossteg, Kleinsteg.
- **Vogt Marcus: Patronatskomitee Tier&Technik** - Interessensvertretung Tier&Technik.
- **Wolfinger Christian, Büchel Willi: Arbeitsgruppe Rheinaufweitung** - Entwicklung Alpenrhein beobachten, Projektunterlagen analysieren, VBO Position erarbeiten.
- **Wolfinger Christian: Lehrbetriebsverbund Bildungskommission** – Interessen der FL Landwirtschaft vertreten, Überwachung korrekter Vollzug.

AGRARPOLITIK

Übersicht Gesetze und Verordnungen: Landwirtschaftsgesetz und zugehörige Verordnungen

SR Nr.	Titel	Jahr
910.0	Gesetz vom 4. Oktober 2018 über die Abänderung des Landwirtschaftsgesetzes	2018
910.1	Gesetz über die Abänderung des Landwirtschaftsgesetzes	2012
910.011	Alpinfrastruktur-Förderungs-VO	2009
910.012	Milchmengenregelungs-VO	2009
910.013	Milchwirtschafts-Förderungs-VO	2009

SR Nr.	Titel	Jahr
910.014	VO über die Abänderung der Landwirtschaftsbetriebsinfrastruktur-Förderungs-VO	2018
910.015	Landwirtschafts-Begleitmassnahmen-VO	2009
910.016	Weinqualitäts-VO	2009
910.017	Landwirtschaftsdienstleistungs-Förderungs-VO	2009
910.018	Tierzucht-Förderungs-VO	2009
910.019	Bodenverbesserungs-Förderungs-VO	2009
910.020	VO über die Abänderung der Landwirtschaftlichen Begriffs- und Anerkennungs-VO	2018
910.021	VO über die Förderung von Programmen der tiergerechten Betriebsführung (Ethoprogramm-Förderungs-VO; EPFV)	2018
910.022	Landschaftspflege-Förderungs-VO	2010
910.023	VO über die Abänderung der Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-VO	2018
910.024	VO über die Abänderung der Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-VO	2018
910.025	VO über die Abänderung der Alpwirtschafts-Förderungs-VO	2018
910.026	VO über die Abänderung der Landwirtschaftlichen Förderungskürzungs-VO	2018
910.027	VO betreffend die Abänderung der VO über die Zulassung von landwirtschaftsnahen Tätigkeiten	2018

Weitere Rechtsbestimmungen

SR Nr.	Titel	Jahr
916.421.6	Sömmerungs-VO	2018
816.1	Organismengesetz	2014
814.201	Gewässerschutz-VO	2017
814.201.8	Hofdünger-VO	2007

SR Nr.	Titel	Jahr
814.201	VO über die Abänderung der Verordnung zum Gewässerschutzgesetz	2013
455.0	Tierschutzgesetz	2010
455.01	Tierschutz-VO	2018
455.011	VO über die Abänderung der Tierhaltungs-Ausbildungs-VO	2018
455.013	VO Tierschutz beim Schlachten	2018
455.014	Tierversuchs-VO	2010
455.015	Wildtier-VO	2015
455.016	Tierschutz-Zucht-VO	2015
451.018	VO über die Verhütung und Vergütung von Schäden durch spezifisch geschützte Tierarten	2018



Am ersten Bodenfruchtbarkeitstag wurde die Produktionsgrundlage Boden den Besuchern greifbar gemacht.



Landwirte beim gemeinsamen Austausch an der LIHGA.



Kartoffeln, Zuckerrüben, Süßkartoffeln, Soja und Kürbis wurden unter anderem auf dem Weltacker angebaut.



Andreas Näscher aus Eschen wurde für den agro-Preis 2018 nominiert.

JAHRESRECHNUNG

Bilanz per 31.12.2018 (in CHF)

AKTIVEN	2018
LGT Bank in Liechtenstein AG	189'782.43
LGT Bank in Liechtenstein AG	45'175.85
Leonardo da Vinci	
LGT Bank in Liechtenstein AG	69'714.27
Berufsförderungsprogramm	
Postfinance	1'083.05
Debitoren	39'847.45
Delkredere	0.00
Transitorische Aktiven	16'691.44
Mobilien	1.00
Beteiligungen	4'002.00
TOTAL AKTIVEN	366'297.49

PASSIVEN

Kreditoren	305'630.90
Darlehen ÖB	0.00
Transitorische Passiven	46'675.85
Eigenmittel	13'990.74
TOTAL PASSIVEN	366'297.49

Erfolgsrechnung 01.01.2018 bis 31.12.2018 (in CHF)

ERTRAG	2018
Jahresbeiträge	125'600.00
Dienstleistungserträge	104'005.00
Berufsförderungsprogramm	57'953.00
Mitgliederservice	15'522.95
Veranstaltungen / Messen	181'885.60
Leonardo Da Vinci	0.00
Sonstige Erträge	8'759.79
Debitorenverluste	-900.00
ausserordentlicher Ertrag	0.00
Erlös aus Preisnachlass	3'231.00
TOTAL ERTRAG	496'057.34

AUFWAND

Vereinsführung	76'989.00
Verwaltungsaufwand	25'181.38
Mitgliederservice und Beratung LW	8'523.79
Aufwand aus Leistungsvereinbarung	155'632.22
Projektaufwände	173'825.25
Berufsförderungsprogramm	53'125.40
Leonardo Da Vinci	8'621.54
TOTAL AUFWAND	501'898.58

Gewinn (+) Verlust (-) **-5'841.24**

BERICHT REVISIONSSTELLE

TRIPLEINGROUP
innovative · independent · intelligent

Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung der
Vereinigung Bäuerlicher Organisationen
im Fürstentum Liechtenstein (VBO)
9493 Mauren

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung sowie der Liechtensteinischen Treuhänderkammer. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Triple-In Tax and Trust Solutions Est.



Hubert Lampert, leitender Revisor
(Treuhänder)

Schaan, 20. März 2019

 **Steht für marktorientierte
Produktion**



Das Tierzelt an der LIHGA war wiederum ein High-light für Gross und Klein.

IMPRESSIONEN 2018



Das Erbprinzenpaar informiert sich über die Landwirtschaft in Liechtenstein.



An der LIHGA wurde eine breite Palette an Produkten der Liechtensteiner Landwirtschaft präsentiert.



Das Erbprinzenpaar zeigte sich sehr interessiert an der Sonderschau Kulturpflanzen.



Kartoffelpflanzen und alte Setzgeräte wurden an der Sonderschau Kulturpflanzen an der LIHGA präsentiert.



Gedankenaustausch an der LIHGA.

IMPRESSIONEN 2018



IGW 2018



VBO Präsident Marcus Vogt im Einsatz für praxistaugliche Bewässerungslösungen.



Der Weltacker in Mauren.



Gemüseanbau auf dem Weltacker.



Präsentation der Liechtensteiner Landwirtschaft am 1. Bodenfruchtbarkeitstag.



**IHR ANSPRECHPARTNER
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN
BELANGEN.**